

Buch- und Kunstverlag Herbert Pardatscher-Bestle

Innsbruck – Wien - Bozen

„Bücherrundschau“

Vorderrain 11, A-6432 Sautens/Tirol

Mobile +43(0)664/3438522

Tel. +43(0)5252/20120

E-mail: herbert.pardatscher@aon.at

Buchneuheiten 1 - 2013

Kunst- und Kulturgeschichte - Photographie

Forschungs- und Entdeckungsgeschichte

Tirolensien/Austriaca – Bavarica – Helvetica

Landschaft und Natur, Alpen und Gebirgsregionen der Welt

Alpinismus - Reise

Verkehrs- und Eisenbahngeschichte

Albert Precht

Nach oben. Nach oben. Nach oben.

Schlüsselmomente aus tausend Erstbegehungen

176 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Format 21 x 24 cm, Hardcover, 1. Auflage 2013, **Verlag Anton Pustet** Salzburg/A

ISBN 978-3-7025-0706-0

Preis: Euro 25 (A)

www.pustet.at

Wer behauptet, Klettern sei eine gefährliche Sportart, wird heftigen Widerspruch aus der Kletterszene erleben. Zu recht. Rein statistisch betrachtet, ist die Gefahr sich ernsthaft zu verletzen oder gar tödlich zu verunglücken, bei zahlreichen anderen Sportarten höher als beim Klettern. Und seitdem die „Jungen“ mehr in Klettergärten und Kletterhallen Wände, wenn auch nur kurze, erklimmen, die jedoch alle bestens abgesichert sind, ist das Unfallrisiko nochmals geringer geworden. Dass dem jedoch nicht immer so war, davon kann der Berg- und Skiführer Albrecht Precht mit seinen Erlebnissen und Erzählungen Bücher füllen. Der 1947 in Bischofshofen auf einem Bauernhof geborene Precht ist alpines Urgestein, einer, der zeitlebens in den „richtigen Felswänden“ zuhause war und auf eine schier unglaubliche Lebensleistung von mehr als 1000 Erstbegehungen in ernstesten alpinen Felswänden zurückblicken kann. Dabei entspricht Albert Precht ganz und gar nicht dem Prototypen des modernen Alpinisten, der es in kurzer Zeit schafft, von zahlreichen Sponsoren gehätschelt zu werden, zwischen den verschiedenen Erdteilen pendelt und von jeder Unternehmung mit einem Rucksack voller Erfolge für neue Bücher, Vorträge und Sponsorenkataloge zurückkommt. Precht steht für das bodenständige, altmodische Bergsteigen, erlernt den Beruf des Tischlers, kommt zu den Österreichischen Bundesbahnen und ist bis zur Pensionierung Zugführer. Doch was er in seiner Freizeit und während seiner Urlaube leistet, weckt im Rückblick bei den meisten nur ungläubiges Staunen. Precht zieht es beinahe jede freie Minute in die Berge, und meistens dorthin, wo noch keiner vor ihm gewesen ist. Steilste und schwierigste Wände, viele in seinen heimatischen Bergen des Hochkönig und des Tennengebirges, werden von Precht auf neuen Routen begangen, sehr oft alleine. Kompromissloser Materialverzicht öffnet für ihn erst das Tor zum richtigen

Abenteurer. Precht drängt sich nie von selbst in die Medien, er dürfte wohl einer der bescheidensten der erfolgreichen Kletterer sein. „Nach oben“ ist für seine alpine Lebensleistung wohl die passendste Beschreibung, und auch der Titel eines neuen, reich bebilderten Bandes aus dem Salzburger „Verlag Anton Pustet“, in dem der 66jährige nochmals Rückschau hält auf ein unvergleichliches Kletterleben, von dem Reinhold Messner sagt: "Albert Precht hat bewiesen, dass das Abenteuer Fels auch heute noch möglich ist. Es braucht dazu Können, Kreativität und die Gabe es zu wagen. All das hat Albert Precht zu einem der Neuerer des Felskletterns gemacht, zum „König“ der hohen Vertikalen." Im vorliegenden Band erzählt Precht von unvergesslichen Momenten seines Berglebens an nahen und fernen Orten, von düsteren Dramen abgestürzter Kletterer, vom sinnlichen Erspüren seiner individuellen Alpinismuseden und der Stille und der Einsamkeit des Solo-Kletterns. Der Leser wird sich dem fesselnden Erzählstil Prechts nicht entziehen können und wird wohl bei der einen und anderen Passage ein Kribbeln verspüren oder eine Gänsehaut bekommen. Precht kletterte oft am Limit des Möglichen, konnte wie kein anderer seine Fähigkeiten einschätzen und hatte dabei wohl auch das Glück des Tüchtigen auf seine Seite. So ist mit diesem aufwendig gestalteten und hervorragend aufgemachten Buch nicht nur eine packende Lebensgeschichte mit eindrucksvollen Einblicken in ein außergewöhnliches Kletterleben entstanden, das neben anderen wichtigen Werken Prechts, wie seinen Kletterführern zu Hochkönig und Tennengebirge und der Autobiografie „Tausend und ein Weg“ aus dem Jahre 2003, einen vorläufigen Höhepunkt seiner alpinen und schriftstellerischen Laufbahn darstellt. Wer authentisches über das alpine Klettern von einem Meister seines Fachs erfahren will, für den ist das neue Buch von Albrecht Precht unverzichtbare und überaus spannende Lektüre!